

## **Gedankenraum**

Sehr geehrte Frau Lingg!

In Ihrem Artikel zur Einweihung des Liechtensteiner Residenzateliers in Berlin («Volksblatt» vom 4. September) stellen Sie die Frage, wozu ein Schriftsteller, der zur Ausübung seines Berufs schliesslich nicht mehr brauche als einen Laptop und einen Schreibtisch, ein 150 Quadratmeter grosses Atelier benötige.

Abgesehen davon, dass Sie das Berufsbild eines Schriftstellers mit dem eines Sportreporters verwechseln und ausserdem vergessen, dass es sich bei den Räumlichkeiten an der Frankfurter Allee um ein Wohn-Atelier handelt, möchte ich Ihnen meine persönliche Antwort auf Ihre Frage nicht vorenthalten: Manchmal braucht es 150 Quadratmeter Gedankenraum in einem Berliner Hinterhaus als Gegengewicht zu 160 Quadratkilometer Staat am Alpenrhein.

Ich danke dem Kulturbeirat deshalb herzlich für die Möglichkeit, drei Monate in Berlin leben und arbeiten zu können.

Stefan Sprenger, Schaan

**VOLKS  
BLATT**

**DIENSTAG, 5. SEPTEMBER 2006**